

Bernhard Malende (1897—1976) zum Gedenken

W. LOBIN, Darmstadt

Am 10. April 1976 starb Bernhard Malende nach langer schwerer Krankheit. Er gehörte seit 1952, dem Gründungsjahr der Hessischen Floristischen Briefe, unserem Schriftleitungsausschuß an. Der Tod dieses hervorragenden Pflanzenkenners und vielseitig interessierten, stets hilfsbereiten Menschen bedeutet für uns einen schweren Verlust.

Bernhard Malende wurde am 29. Juni 1897 in Rogenberg (Oberschlesien) geboren. Schon in frühester Jugend erwachte sein Interesse an der heimischen Flora. Bereits als Sextaner legte er, zusammen mit seinem Bruder Herbert, sein erstes Herbar an. Um diese Sammlung zu ergänzen, begann der Schüler in seinem zwölften Lebensjahr, die Pflanzen seiner Heimat auch zu fotografieren. Einige dieser frühen Farbbilder wurden von der Firma Agfa übernommen und als Kalenderblätter oder in Werkszeitschriften veröffentlicht.

Während des Ersten Weltkrieges tat Bernhard Malende als Pionier Dienst. Er wurde 1918 als Oberleutnant aus dem Heer entlassen und war dann beinahe zwanzig Jahre lang kaufmännisch tätig. 1937 wurde Bernhard Malende als Hauptmann zu dem Pionierbataillon 9 in Hanau eingezogen. Während des Zweiten Weltkrieges nahm er an den Feldzügen in Norwegen, Finnland, Rußland und Italien teil. Nach dem Kriege wurde er mit dem Range eines Obersten aus dem Heeresdienst entlassen.

Anschließend war Bernhard Malende bis zu seiner Pensionierung bei dem Bauamt der Stadt Hanau beschäftigt. In diese Zeit fällt seine größte Aktivität als Florist. In der Wetterauischen Gesellschaft zu Hanau, deren zweiter Vorsitzender er war, leitete Bernhard Malende eine botanische Arbeitsgemeinschaft. In den Jahren zwischen 1948 und 1971 hielt Bernhard Malende über 130 Diavorträge vor naturwissenschaftlichen Vereinigungen in Hanau, Fulda, Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt und Würzburg und leitete für die Wetterauische Gesellschaft über 80 Exkursionen.

Auf diesen Exkursionen legte Bernhard Malende den Grundstock für ein neues Herbar; das erste war während des Krieges in Hanau verbrannt. Diese neue Pflanzensammlung nahm im Laufe der Jahre einen beträchtlichen Umfang an und umfaßte schließlich über 6000 Herbarpflanzen aus allen Teilen Europas, von Norwegen bis Portugal. Sie wurde ergänzt durch mehr als 10 000 Pflanzendias, von denen einige noch aus der Zeit vor 1914 stammen.

Nach dem Tode Bernhard Malendes ging diese Sammlung in den Besitz des Senckenberg-Museums über. Damit wurde der Wunsch Bernhard Malendes erfüllt, seinen Nachlaß einem Institut zuzuleiten, an dem morphologische und taxonomische Forschung betrieben wird und an dem die Fortsetzung solcher Untersuchungen gewährleistet ist.

Um die hessischen Floristen hat sich Bernhard Malende besonders verdient gemacht. Als Mitglied des Schriftleitungsausschusses der Hessischen Floristischen Briefe steuerte er zahlreiche Veröffentlichungen für unsere Zeitschrift bei. Den Besuchern der Hessischen Floristentage ist er durch seine Vorträge

sowie als lebhafter, sachlicher und mit den nötigen fachlichen Kenntnissen ausgestatteter Diskussionspartner in Erinnerung.

Schließlich darf sein Wirken als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Hanau nicht vergessen werden. Seine bei dieser Tätigkeit erworbenen Erfahrungen sowie sein umfangreiches botanisches Wissen kamen dem Institut für Naturschutz in Darmstadt wiederholt zugute; insbesondere bei wissenschaftlichen Stellungnahmen über schutzwürdige Gebiete leistete er in selbstloser Weise immer wieder wesentliche Hilfe.

Das Andenken an Bernhard Malende wird bei allen, die ihn kennen- und schätzengelernt haben, fortbestehen.

Hessischer Floristentag 1976

H. KARAFIAT, Institut für Naturschutz Darmstadt

Der Hessische Floristentag 1976 fand am 9. April im Darmstädter Institut für Naturschutz statt; 52 Besucher nahmen daran teil. Da sich der bisherige Tagungsraum, der Kurssaal im Kellergeschoß, in den letzten Jahren für die zahlreichen Interessenten als zu klein erwiesen hatte, wurde die Veranstaltung diesmal in dem wesentlich größeren Kantinenraum abgehalten. Diese Neuregelung brachte nicht nur mehr Bewegungsfreiheit für die Tagungsteilnehmer, sondern erwies sich auch aus organisatorischen Gründen als sehr zweckmäßig. Zum Tagungsleiter wurde Dr. G. DERSCH (Universität Göttingen) gewählt.

Referate

Es sprachen über folgende Themen:

- A. NIESCHALK (Korbach): Probleme zur Erhaltung nordhessischer Hochheiden.
- Prof. Dr. TH. GIES (Frankfurt): Schutzmaßnahmen bewähren sich, hoher Preis für die Rettung des Schwarzen Moores in der Rhön.
- H. KALHEBER (Runkel): Sind einige unserer kontinentalen Pflanzenarten Kaltzeitrelikte?
- O. NERLICH (Frankfurt): Ein Neufund von *Bidens connata* an der Nidda in Frankfurt.
- Dr. H. HAEUPLER (Göttingen): Anmerkungen zur Kartierung der Flora in der Bundesrepublik Deutschland.
- R. MÜLLER (Traisa): Versuch einer Auswertung der Kartierungsarbeit in Südhessen.
- A. MÜLLER (Oberursel): Betrachtungen zum Vorkommen von Leguminosen im Hinblick auf ihren Energiehaushalt, angeregt durch die Flora Dalmatiens.
- Dr. E. PATZKE (Aachen): Die Identifizierung unzureichend bekannter oder übersehener Sippen.